

Oticon OPN™

Laut der Oticon™ Internetseite, gibt es seit Juni 2016 eine neue Hörgeräteplattform – die „Oticon Opn“, bescheiden als „...eine neue Ära grenzenloses Hörens“ beschrieben.



Ich hatte am 11.6.2016 die Möglichkeit, ein Pärchen der neuen Geräteklasse zu testen.

Die Geräte werden mit einer 312er Batterie betrieben, unterstützen im Moment zwei Hörerlassen und schmiegen sich angenehm hinter die Horen – auch bei mir, als Brillenträger.

Die Anpassung verläuft *Oticon-like* sehr einfach. Zum Unmut des Akustikers lässt sich wenig wirklich feinfühlig einstellen. Doch das soll diesmal kein Kritikpunkt darstellen. Während der Anpassung werden 5 Fragen gestellt und anhand von Klangbeispielen untermauert. Dies gelingt sehr gut. Die Geräte sind am Ohr und werden drahtlos programmiert. Es gibt noch ein paar Zugeständnisse an mein Lärmempfinden und die Möglichkeit Programme zu hinterlegen – doch eigentlich soll dies alles voll automatisch geschehen. Ich wollte die Auswahl allerdings, da in der zugehörigen Telefon-App die Möglichkeit besteht, diese auch einzeln anzuwählen. Dazu aber später mehr. Kurzer Rückkopplungstest...Anpassung speichern, Geräte starten neu. Los geht's!

Die Konnektivität (I) soll bei den Opn-Geräten einen neuen Maßstab setzen. Zwei Funksysteme sind verbaut. Ähnlich wie bei SIEMENS setzt Oticon™ auf eine „Nearfield-communication“, die in einem anderen Frequenzband, als es z.B. Bluetooth, funkt und weniger Energie verbraucht. Eine Mikrofonmatrix wie es bei SIEMENS verwirklicht ist, kann so ebenfalls realisiert werden. Als Mittler zwischen den Welten – sprich zu Handy, Streamer und Co. wird dann jedoch zusätzlich Bluetooth genutzt. Dies lässt natürlich eine längere Lebensdauer der Batterie zu, als es die Geräte von GN ReSound™ oder Starkey™ bieten. Auch haben diese Hersteller die Bluetooth-Kommunikation verbaut, jedoch ist die Ohr-zu-Ohr-Übertragung schwerfälliger und verbraucht mehr Energie, da durch so manchen Wasserkopf zwischen den Geräten viel von den elektromagnetischen Wellen verschluckt wird. Auch lässt sich bei den zuletzt genannten Geräten kaum noch anderes Equipment koppeln, was bei Starkey™ schade ist, da die Anbindung an TV oder Radio sonst geradezu vorbildlich einfach war. Dies lässt Oticon™ aber nun zu.

Das Hören mit den neuen Geräten ist...sagen wir mal, *anders*. Ich trage meine Phonak-Geräte nun schon über 5 Jahre und habe zwischendurch immer mal wieder andere Geräte und andere Hersteller getestet. Das Fokussieren auf Stimmen, Sprache und die Unterdrückung aller anderen Geräusche war bisher das Maß der Dinge. Dies macht nun Oticon™, laut der Beschreibung anders. Offensichtlich, denn das Hörgefühl ist wirklich anders! Ob bei Straßenlärm, Gruppen oder in der Ruhe, stets waren alle Geräusche wahrnehmbar.



Bisher: Wenn einer im Fokus steht, bleiben die anderen ungehört.



Jetzt mit Oticon Opn™: In einer offenen Klanglandschaft findet jeder Gehör. Sie können wieder aktiv an Gesprächen mit mehreren Personen teilnehmen.

Doch das Konzentrieren auf die Stimmen, die man hören wollte, brachte das gewünschte Verständlichkeit-Ergebnis. Natürlich war es für mich am Anfang schon eine gehörige Umstellung, auch die vielen anderen Geräusche erheblich „klarer“ wahrzunehmen. Das ausgemachte Ticken des Blinkers, der bisher schon sehr gut hörbar war, wurde übertrieben stark dargestellt. Hier ist sicherlich noch Handlungsbedarf bei der Einstellung, und dies sollte auch möglich sein. Insgesamt überzeugt mich das System absolut!

Der Hang zur Rückkopplung (Pfeifen) im Alltag, der OTICON™ anhafte, ist faktisch nicht mehr zu erkennen. Dies hatte mich bisher immer sehr gestört. Dies ist definitiv besser geworden, aber um mit Phonak gleichzuziehen, müssen die Programmierer noch mal ran.

Die Konnektivität (II) soll hier noch einmal behandelt werden. Als iPhone-Besitzer habe ich mir schnell die zugehörige App – „oticon ON“ installiert (kostenlos). Die Verbindung des iPhones mit den Geräten verlief in Sekundenschnelle - die Hörgeräte einmal aus und wieder eingeschaltet, im Systemmenü Allgemein/Bedienungshilfen/Hörgeräte die Suche gestartet und nach der Koppelaufforderung war alles getan. Der Aufwand bei Starkey™ und GNResound™ war vergessen!

Nun erhält man die Angaben über die Batterieleistung der einzelnen Geräte direkt ins Ohr, kann dafür auch die Lautstärke bequem vom Telefon aus einstellen. Das Streamen von Musik klappte vorzüglich und in einer wirklich guten Qualität –wie das eben ein Gehörgeschädigter einschätzen kann ☺.

Die App auf dem Telefon ermöglicht es, Programme anzuwählen-auch wenn dies so eigentlich nicht notwendig ist und die Lautstärke einzustellen. Das Auffinden der Geräte ist möglich – naja, eigentlich den letzten Punkt, an dem Hörsysteme und Telefon das letzte Mal gekoppelt waren.

Neu ist hier die Möglichkeit, in Zusammenhang mit der Internetplattform „IFTT“, das Smart-Home bzw. Connected-Home auch mit dem Hörsystem zu vernetzen. Ein guter Einstieg, doch viele Systeme stehen in Deutschland nicht zur Verfügung. Zudem sind alle „Rezepte“ nur in englischer Sprache zugänglich. Einen vernünftigen Betrieb habe ich nicht hinbekommen. Die Testnachrichten funktionierten. Dies liegt zum Teil aber daran, dass ich ein iPhone mein eigen nenne. Für Android-Geräte gibt es eine erheblich größere Anzahl von Verknüpfungen, die dann auch mehr Praxistauglichkeit haben. Das iPhone lässt viele Zugriffe einfach nicht zu, wie z.B. die

Reingehört 01/2016

Lautstärkeverstellung, Ortungsdienste etc. Für einen ambitionierten Nutzer ein großes Spielfeld! Ein internetfähiges Handy und Flatrate natürlich vorausgesetzt! Meine Einschätzung: Für die Zukunft gerüstet, für den Alltagsbetrieb noch nicht umfassend nutzbar.

Als **Zusammenfassung** lässt sich aber sagen: ein tolles System mit ganz vielen Möglichkeiten, was mit althergebrachten bricht. Das Sprachverständnis leidet nicht und macht im Gegenteil die Kommunikation zu anderen Menschen und der Technik einfacher!

Tobias Härtling
Phonak V90

Bildquelle: Oticon™